Werk

Titel: Ein Beitrag zur Beurtheilung der Bevölkerungsverhältnisse Spaniens im Mittelalte...

Autor: Conrad, J.

Ort: Jena

Jahr: 1880

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345616359_0035|log19

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

angehören) fast genau zur unmittelbaren Darstellung bringt. Für Demonstrationszwecke wäre das Modell ebenfalls durch passende Schnitte in mehrere bewegliche Theile zu zerlegen. Es würde dann mit dem Zeuner'schen zusammen die vollständigste geometrisehe Veranschaulichung der demographischen Gesammtheiten und ihrer Beziehungen darbieten, die bei dem gegenwärtigen Stande der statistischen Erhebungen verlangt werden kann.

II.

Ein Beitrag zur Beurtheilung der Bevölkerungsverhältnisse Spaniens im Mittelalter.

In der Sammlung von Documenten des Generalarchivs zu Corona [1]), welche seit einer Reihe von Jahren in dankenswerther Weise herausgegeben wird und eine grosse Zahl von Bänden umfasst, befinden sich im XII. Bd. [2]) die Resultate eines Census von Catalonien abgedruckt, welcher 1359 von den Cortes von Cervera angeordnet wurde [3]). In einer Anmerkung wird der Abdruck damit motivirt, dass in gleicher Weise bereits die Angaben für Mallorca, Valencia und Cerdeño publicirt seien, (welche wir leider noch nicht bekommen konnten), und dadurch wichtige Aufklärungen über die Bevölkerungsverhältnisse fast ganz Cataloniens gegeben werden [4]). — Obwohl uns die betreffende, namentlich spanische Literatur nicht ausreichend zugänglich ist, wir daher nicht mit Gewissheit behaupten können, dass die Angaben noch nicht verwerthet sind, tragen wir doch kein Bedenken sie hier verarbeitet wiederzugeben, da sie in Deutschland jedenfalls bisher nicht beachtet wurden.

Gezählt wurden die sämmtlichen Feuerstellen (Fochs) jeder Stadt, (ciutat), jedes Fleckens (Villa), jedes Dorfes und der einzelnen Gehöfte (lochs). Geschieden ist dabei der königl. (Fochs reyals), ritterschaftliche (F. de cavallers), kirchliche (F. de Syleya) und bürgerlich- private Besitz (F. de ciutadans), woraus aber nicht viel zu ersehen, da ganze Ortschaften und Städte z. B. Barcelona ungetheilt einem Stande zugeschrieben werden, offenbar weil sich nach dieser Eintheilung die Abgabepflicht richtet.

Es liegt also die Zahl der Feuerstellen für das damalige Cataluña vor, welches das heutige Fürstenthum Catalonien und die französische Grafschaft Roussillon umfasste. Eine Vergleichung mit der betr. Karte

---

1) Coleccion de Documentos inéditos del archivo general de la Corona de Aragon, publicada de real órden por su cronista, D. Próspero de Bofarull y Mascaró.

2) Tomo XII. Censo de Cataluña, ordenado en tiempo del Rey Don Pedro el Ceremonioso, custodiado en el archivo general de la Corona de Aragon y publicado de Real órden por su cronista, D. Prospéro de Bofarull y Mascaró — Barcelona: En la imprenta del Archivo 1856.

3) Nombrement dels fochs de Cathalunya segons les corts de Cervera, les Quals se celebraren en lany MCCCLIX per Lo. S. Rey en Pere Terç (1).

4) (1) Este censo forma el registro 1548 de los de este archivo, y hemos creido que no seria fuera del caso el darle á luz, despues de publicados los repartimientos de Mallorca, Valencia y Cerdeña, por las curiosas é importantes noticias que suministria acerca de la poblacion de casi toda Cataluña, á mediados del siglo XIV.

aus K. v. Spruner's Handatlas für die Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit, 3. Aufl. Gotha 1871 ergab eine annähernde Uebereinstimmung der alten und jetzigen Gränzen, was noch durch die Uebereinstimmung der alten und jetzigen Hauptorte bestätigt wird. Das jetzige Fürstenthum Catalonien zerfällt in die Provinzen: Lerida, Gerona, Barcelona und Tarragona mit zusammen 586,7 □M. Die alte Zählung umfasst, wie erwähnt, ausserdem das Departement des Pyrenées orientales, welches 1359 zum Königreiche Majorca gehörte und erst 1642 französisch wurde. In unserem Texte ist dieser Landestheil als Bisbat de Euna aufgeführt, (das heutige Elne), es umfasste Perpignan, Céret, Prades, also die Hauptorte des erwähnten Departements, die Fläche war annähernd, wie jetzt, 74,84 □M. Wir hätten es also im Ganzen mit einem Territorium von 660 □M. zu thun. — Auf dieser Fläche wurden nun 1359: 87214 Feuerstellen gezählt. Das Natürlichste ist wohl die Zahl der Feuerstellen der der Familien gleichzustellen und auf die letztern 5 Köpfe zu rechnen. Doch dürfte das im Süden, wo es häufiger ist, dass sich mehrere Familien um einen Herd schaaren, als im Norden, doch mehr der Minimalgränze als dem Durchschnitte entsprechen. Es kann sich ja überhaupt nur darum handeln einen ungefähren Anhalt zu gewinnen, auf Genauigkeit muss man ohnehin verzichten. Demnach wäre die Bevölkerung mindestens auf 450,000 E. anzunehmen, höchstens dagegen auf 550,000 E., so dass man wohl mit 500,000 nicht weit von der Wahrheit abweichen dürfte, während auf derselben Fläche jetzt 1,855,605 Menschen wohnen. Mag nun auch die ältere Ziffer ungenau sein, so kann man doch eine Verdreifachung der Volksdichtigkeit sicher annehmen. 1359 circa 800 Einw. pr. □M., 1877 2812 Einw. pr. □M. Dies vertheilt sich auf:

			1857				1877 pr. □M.
Barcelona	140,3	□M.	713,734	Einw.	835,306	Einw.	5953
Tarragona	115,2	„	320,593	„	330,105	„	2863
Lerida	224,4	„	306,994	„	285,297	„	1271
Gerona	106,8	„	310,970	„	299,002	„	2800
	586,7	„	1,652,291 (1861)	„	1,749,710 (1876)	„	2982
Roussillon	74,84	„	181,763	„	197,940	„	2645

Diesen Zahlen für die einzelnen Bezirke lassen sich die ältern leider nicht so gegenüberstellen, da nachträglich noch nicht zur Schätzung gelangte Häuser im Ganzen summirt angegeben sind, die sich nicht auf die verschiedenen Territorien entsprechend vertheilen lassen, so dass nur das ganze damalige Catalonien und die Gesammtsumme der Bewohner in Betracht gezogen werden kann. Aus dieser Ergänzung sollte man wohl schliessen können, dass man es mit einem ziemlich vollständigen Verzeichniss zu thun hat. Leider ist nicht die Gesammtsumme zusammengezogen, auch nur bei wenigen Landestheilen zuletzt die ganze Summe registrirt, welche mehrfach nicht mit der wirklichen der angegebenen Feuerstellen übereinstimmt. Da die Differenzen aber meist nicht gross und die einzeln aufgeführten Ziffern eine höhere Summe ergeben, so

kann man davon absehn. — Wir geben unten die Zahlen für die einzelnen Bezirke [1]).

Gewisser Bedenken, wir wollen nicht sagen eines Misstrauens, dass die Bevölkerung doch zu niedrig veranschlagt ist, wird man sich gleichwohl nicht erwehren können. Nun giebt M. Ch. Weiss (L'Espagne depuis le régne de Philipp II jusqu' à l'avénement des Bourbons, Paris 1844 II p. 71) die Bevölkerung Cataloniens für 1553 auf nur 326,970 Einw. an. Er stützt sich auf Augustin de Blas, sur la population de l'Espagne, ein Werk, das uns leider nicht zugänglich war. Dieselbe Zahl giebt auch Block, (die Bevölkerung Spaniens und Portugals 1861 S. 4) aber ohne Quellenangabe, wieder. Danach wäre die Bevölkerung zwei Jahrhunderte früher, im 14. erheblich grösser gewesen als im 16., was allerdings auch anzunehmen ist, da Spanien in dieser Zwischenzeit, namentlich seit Mitte des 15. Jahrhunderts durch den Uebermuth des Adels, die inneren Kämpfe, dann 1472 und 1487 durch die Pest sehr gelitten hatte. Freilich ist wieder in Betracht zu ziehen, dass gerade 10—12 Jahre vor unserer Zählung, von 1347 an, drei Jahre die Pest Spanien verheerte und in vielen Landestheilen die Bevölkerung um ein Drittel reducirt haben soll. Jos. Townsend, Reise durch Spanien 1786—87, übers. von Volkmann, Leipzig 1794 S. 503 datirt sogar von jener Zeit her den Verfall Spaniens. Es muss deshalb gerade in der in Rede stehenden Zeit das Resultat der Zählung niedriger als etwa 20 Jahre vorher gewesen sein und ist nicht ganz als Durchschnitt anzusehn. Vielleicht ist aber der Fehler wieder ausgeglichen durch die Art der Zählung, indem wohl nur wenige Herde ganz ausgelöscht sein mögen und nur die Zahl der Familienglieder vermindert war, worauf wir keine Rücksicht genommen haben.

Die sehr niedrige Angabe pro 1553 für Catolonien steht allerdings

---

1)

	fochs	
Suma de tots los fochs de la Vagueria de Barchelona	13,227	
„ major dels fochs de la dita Vagueria de Leyda	5,622	
Vagueria de Vilafrancha	4,258	
Vagueria e camp de Terragona	4,024	
Vagueria de Montblanch	2,733	
Comissio de Tortosa	2,831	
Suma major dels fochs de la dita vagueria de Tarrega	968	
Vagueria de Cervera	4,937	
Vagueria de Manresa de Berga e Bergada	3,326	
Suma major dels fochs de la Sotsvagueria de Pallas	1,657	
Vaguoria Dosona	1,847	
Vagueria de Serdanya	2,063	
Bisbat de Gerona	8,269	
Bisbat de Euna	10,484	
	66,246	
Cases tatxades qui no son en lo libre	12,806	
Aquests lochs son desgleya de la casa tatxada del comte Dosona e foren donats per scrit a la deputacio per en P. Franch qui en temps quel senyor rey se pres la terra del dit comte Gulli I. fagatge per manut del dits lochs. Suma que munten los fochs que son poblats dins los dits lochs	4,071	mig.
Los fochs de la casa taxada de mossen Bernat de Cabrera segons lo quern a nos trames per En Jacme Nicholau son	4,091	mig.
Summa	87,214	

in etwas auffallendem Gegensatz zu den Zahlen für Castilien nach derselben Quelle mit 7,900,000 E., die durch eine Angabe des Mem. de la acad. de hist. VI apend. 12 gestützt wird, welche Prescott, (Ferdinand und Isabella 1842) I S. 318 erwähnt. Dort wird ein amtlicher Bericht des Alonso de Quintarilla behufs Anwerbung und Bewaffnung der Miliz im Jahre 1492 angegeben, welcher die Zahl der Hausväter (Vecinos) im Königreich Castilien auf 1,500,000 berechnet. Nimmt man diese als $\frac{1}{5}$ der Bevölkerung an, so erhält man für Castilien 7,500,000 Einw., welches der Bevölkerung in den dreissiger Jahren dieses Jahrhunderts nahe kommt und 1215 Menschen auf die □M. ergiebt.

Zieht man allein die Städte in Betracht, so erscheint unsere Ziffer für das ganze Land allerdings etwas niedrig.

Barcelona hatte nach der neusten Zählung 1877 (n. Kolb.) 215,965 E., während die Stadt 1359 : 7651 Fochs aufzuweisen hatte, an denen 40,000 höchstens 50,000 Personen Platz finden konnten; das wäre eine Verfünffachung.

Wir lassen die übrigen hauptsächlichsten Städte folgen:

Ciutat di Leyda	mit 1213 F.	=	circa	6,100	E.
1877 Lerida	. . . . .			18,420	„
„ di Tarraguna	mit 1127 F.	=	circa	5,700	„
1877	. . . . .			19,002	„
„ di Tortosa	mit 991 F.	=	circa	5,000	„
1877	. . . . .			24,977	„
„ di Manresa	mit 463 F.	=	circa	2,400	„
1877	. . . . .			13,340	„
„ di Vich	mit 447 F.	=	circa	2,300	„
1877	. . . . .			10,700	„
„ di Gerona	mit 952 F.	=	circa	5,000	„
1877	. . . . .			18,606	„
Primerament Vila de Perpenya	mit 1640 F.	=	circa	8,500	„
Habitants de Perpenya poblats en diverses lochs	mit 582 F.	=	circa	3,000	„
Perpignan 1876		=		23,462	„
I. J. 1359 Summa 7 Städte	mit 7415 F.	=	circa	38,000	E.
1877		=		128,507	„

Die Zunahme der Bevölkerung ist wie 1 : 3,4 anzunehmen. — Nach Abzug der 8 grössern Städte betrug die Bevölkerung

1359	circa	420,000	Köpfe
1877	„	1,603,178	„

Das Verhältniss ist 1 : 3,8. — Es wäre allerdings sehr auffallend, wenn die ländliche Bevölkerung ebenso stark zugenommen haben sollte, wie die städtische, so dass einiges Misstrauen gegen die Richtigkeit der Annahme gerechtfertigt erscheint. Die Fehlerquelle kann nur in der Unvollständigkeit der Zählung auf dem Lande liegen. Es ist deshalb von Interesse noch die kleinern Orte zu vergleichen. Wir führen daher alle Städte auf, welche in v. Klödens Handbuch der Länderkunde von Europa, Berlin 1867 angegeben sind, wobei die Bevölkerung sich auf das Jahr 1857 bezieht. Wo in unserer alten Quelle derselbe Name aufzufinden war, setzen wir diesen daneben.

	1857			1359				
Mataro	13,000	Einw.	Matero	173	Fochs	=	circa	900 Einw.
Igualada	10,000	„	Agualada	179	„	=	„	900 „
Villafranca del Panades	5,500	„	Villafranca La Seu	453	„	=	„	5,500 „
Seo d'Urgel	2,900	„	Durgell	230	„	=	„	1,200 „
Puigcerda	8,350	„	Puig Cerda	654	„	=	„	2,000 „
Cervera	4,100	„	Cervera	495	„	=	„	2,600 „
Valls	16,000	„	Vila de Vals	399	„	=	„	2,000 „
Reus	28,100	„	Reus	356	„	=	„	1,800 „
Ripoll	900	„	Ripoll	174	„	=	„	900 „
Camprodon	500	„	Capredon	174	„	=	„	900 „
Solsona	2,100	„	Solsona	212	„	=	„	1,100 „
Olot	10,000	„	Ollot	134	„	=	„	700 „
Balaguer	4,640	„	Balaguer	334	„	=	„	1,800 „
	106,090	Einw.		3,977	Fochs	=	circa	22,300 Einw.

Roussillon.

Prades	3,152 E.	Vila de Prats	149 F.	=	circa	800 E.
Elne	2,486 „	Cintat Deuna	397 „	=	„	2,000 „
Ceret	3,585 „	Vila de Ceret	242 „	=	„	1,300 „
Collioure	3,470 „	Copliure	395 „	=	„	2,000 „
	12,693 „		1,183 „	=	„	6,100 „
Summa der 17 Ortschaften	118,783 „		5,160 „	=	„	28,400 „

Auffallenderweise ist hier die Zunahme der Bevölkerung noch stärker, wie bei den grossen Städten, nämlich wie 1 : 4,2. — Die noch bleibende, hauptsächlich rein ländliche Bevölkerung hätte noch eine Steigerung von 1 : 3,7 aufzuweisen. Unter diesem Rest befinden sich allerdings noch grössere Ortschaften, für welche wir die correspondirenden Namen nicht festzustellen vermochten:

Borjo blanca	2,000 E.
Agramunt	2,500 „
Figueros	8,350 „
Rosas	8,000 „
Aresuis de Mar	4,800 „
Martorell	3,100 „
Litjes	3,500 „

Rouissillon.

Rivesaltes	4,821 E.
Estagel	2,378 „
Mt Louis	775 „
Port Vendres	1,832 „

Dagegen enthält die alte Urkunde folgende Orte von einigem Umfange, für die wir in der Gegenwart nicht die Namen oder nicht die Bevölkerung angeben konnten:

Berga	mit 344 Fochs
Vila de Tremp	„ 194 „
Gualada	„ 179 „
Sobirats	„ 159 „
Rindons	„ 172 „
Vila de Muntblan	„ 457 „
Tarega	„ 195 „
Alcover	„ 256 „

Selva Albiol e Burguet	mit	319	Einw.
Castel e terne Descornalbon	,,	141	,,
Colona de Querult	,,	161	,,

Wir müssen es Sprachforschern überlassen, die Resultate aus diesem Actenstücke zu erweitern, doch ist nicht anzunehmen, dass dadurch mehr Licht für unsere Frage erlangt wird. So unsicher die Zahlen auch sind, können wir sie doch wohl als einen neuen Beweis ansehen, dass in jener Zeit auch in den blühenden Ländern die Volksdichtigkeit im Vergleich mit der jetzigen eine sehr geringe war, und dass vor 500 Jahren der vierte oder fünfte Theil der Bevölkerung einer Stadt eine weit grössere Bedeutung zu geben vermochte, als die gegenwärtige, denn Barcelona, damals la rica genannt, spielte im 14. Jahrh. mit circa 50,000 Einw. eine hervorragendere Rolle in Spanien als gegenwärtig mit 215,000 Einw.

J. Conrad.